

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zwo vnd zwaintzig Predig den Türckischen krieg, vnd ander zufallend vnfall betreffend

Brenz, Johannes

Nurmburg, 1532

VD16 B 7677

Die einundzwanzigst Predig.

urn:nbn:de:bsz:31-61872

Die einundzwenzigst Predig.



Ein aller liebsten / Mag vergend
gebruefft werden das der zorn
Gottes in keinen weg vergeblich /
so macht vñ on kraft sey / so merck
mans seer wol an der straff / die Gott den vns
glaubigen / mürrischen Israelitern gtrawett
hatt / dñs wie wol Gott wie ewer liebe gestern
erzelt / durch Mose gebet verßmt / den Israelit
tern jr sund nachgelassen het / yedoch das sie
die schwäre jrer sund erckenten / vñ vnderriecht
wurden / der gottsforcht fleißiger anzuhange
so sellt Gott ein seer ernstlichen spruch widder
sie / vnd setzt / das sie vierzig jar in der wueste
hin vnd her ziehen / vnd kein gewisse wonung
haben sollen / bis sie all / so viel vber die zwain
zig jar kummē sein / da sie auß Egyptē zogen /
aintweder durch krankheit vnd pestilenz / od
der aber durch den hunger / vñ die schwäre der
rayß vnkummen sollen / welchen spruch er
mit einer erschrocklichen straff an den kunds
schafftern ansacht zu erfüllen / dan allso volgt
hernach.

Alle menner die Mose gesand hett
das land zu erkundigen / vnd das sie wid
der kummē waren gemacht hetten / das
die ganz gemein wider Gott murrhet
vñ dem land ein böß geschrey gemacht
hetten / das es ein böß land were / die
stirben all / vnd wurden geschlage vor
9 in dem

Die einundzweenzigst Predig.
dem angesicht des Herren/ Josue aber
der sun Nun vnd Caleb der sun Jephu
ne beliben lebendig auß allen / die in
das land zogen warē/ dasselbig zuerkun
digen.

Sie kumpt vns erstlich das zu vermercken/
das/wie Abraham sagt/ sehr von Gott ist / dz er
den gerechtē mit dem gottlosen verderbe/ vnd
erwurge/ vñ das der gerecht werd/ wie der got
loß/ dan vnder den zwolff küntschaftern/ wa
ren nit meer dan zween gerecht/ wie? Nit aus
gleisnerischen wercken/ sonder aus dem glau
ben auß die zusagung Gottes/ den allverthern
vñ land Canaan geschē. Zehen aber waren
vngerecht/ darumb das nit allein sie der zusag
ung Gottes nit glaubten/ sonder auch ander
mit jr erschrockenliche potschafft vñ glauben
abschreckte. Darumb werde die zween gerecht
entweder an der pestilenz/ odder sunst des ge
hen tods/ daraus man offentlich merck/ das
sie nit dem gemainen naturlichen lauff nach/
sonder durch die straff/ von oben herab gesant
vmbkummē waren. Also erhielt Gott vor zeyt
ten Noe den prediger der gerechtigkeit selbach
et/ wie Petrus sagt/ vñ furt den sindflus vber
die welt der gottlosen / Also verurteylt er die
stett Sodom vnd Gomorra / dz sie solten ge
puluert/ vñ umbfert werde/ den gerechtē Lott
aber der von schalck eit buerey halben ange
sprengt war/ erlöset er. Dan der Herr waist vñ

Ein die

Die einund

Ein die gottesfor
sen/ vñ die vngere
auff den tag des g
weder gefäre noch
vil mer de herren
be anhangen/ das
löst werden / vnd
kummen.

Nachmals ist zu
auff sehr vielen der
zween auß zwölff
noch erschrocken
Josue/ vñd Cali
auß Egypten gzo
nan kummen / da
der kinder Israhel
samt flus volcks/ alle
finder/ vñ weiber/
anzal/ das nit in an
nem Gott mit dem e
das er auß äiner vñ
lutz/ so auß Egypten
zween in das gelopte
mit des/ darmit / das e
gongan anzal vom w
redt/ weil weil wir sun
man werde/ das wie di
ten pfetten / hinein geh
mit dem seen/ vñd bei
aus der flainen soll/ da
rengun sal gegen solle
ich springen vom wog

Die einundzwenzigst Predig.

En die gottsforchtigen aus anfechtung erlösen / vñ die vngerechte der straff behalten / biss auff den tag des gericht. Derhalbē dorff wir weder gefahre noch straff forchten / sonder sollē vil meer dē herren fürchten / vñ im mit glawbē anhangen / das wir zu der zeit der straff erlöset werden / vñ nit mit den gottlosen vmbkommen.

Nachmals ist zu mercken / das ganz wenig auß seer vielen der straffentritten / nemlich / zween auß zwölff fursten des volcks / vñ das noch erschrocklicher ist / das allein die zween Josue / vñnd Caleb / auß vnzalbar vilen / die auß Egypten gezogen waren / in das land Canaan kummen / dann auß Egypten land sein der kinder Israel bey den sechshundert tausent fuß volcks / allein menner gezogen / on die kinder / vñnd weiber / vñnd ander schlöp volck onzal / das mit inen gezogen ist. Was maint nun Gott mit dem wunderbarlichen vrayl / das er auß einer vnzalbarn menge der Israeliter / so auß Egypten gezogen / nit mehr dan zween in das gelopt land fuert: Gott gemaint nit das / darmit / das er vnß mit einer solliche geringen anzal vom weg der seligkeit abschreckē wöll / weil wir sunst an ein andern ort ermant werdē / das wir durch die engen / schmalen pfortten / hinein gehn / sonder er wil vnns mehr bewaren / vñnd beuestigē wider die erger nus der Klainen zall / das wir vnß nit ab einer geringen zal ergeen sollen / vñnd wider hinder sich springen vom weg der seligkeit / vñnd der

9 auß grossen

Die einundzwenzigste Predig.

grossen anzal/ deren die verderbē/ nachuolgt.
Dan wie es sein leben lang nie so wol vmb der
menschen sach gestanden ist/ das ein gut ding
vielen gesiel / also volgt der gross hauff nunt
mer dem guten nach. Noe ist mit wenigen des
herrn wort ghorzain gewesen / die andern all
vff dē ganzē erdpodē/theren was sie gelustet/
Allein der ainig Loth aus allen sterten der So
domitischen gegend / die vol volck's wunser/
hieng der gotts forcht an/ die andern all jag
ten dem wollust / vnd gorlosen leben nach / in
der edelsten statt des selben volck's / Jericho/
gab nit meer als ein weyb / vnd das noch meer
zu verwundern / ein huor / dem wort Gottes
glauben / vnd erretet die kuntschaffter von
Josue außgeschickt / die andern all waren vns
glaubig / darumb sie auch zu grund gehn mue
sten. Esaias sagt / wann dein volck Israel sein
wurt / wie der sand des möres / so werden nicht
meer dan die abschmitz auß jnen bekert / Vnd
Christus. Viel sein berufft / wenig aber außser
welt. Darumb soll wir vns nit ergeren / das de
ren wenig sein die der warhait nachuolgt / wir
sollen auch nit glauben / das yrgends ein han
del darumb böß sey / das deren wenig sein / die
sich desselbigen vnderfahren / oder yrgengs ein
handel gutt sey / darumb das sich sein vil anne
men / sonder wir sollen die rechtschaffen feum
katt / dero wenig nachuolgen / annemen / das
wir nit mit dem grossen hauffen verderben.

Entlich das der Herr die sehen kuntschaff
ter mit dem schnellen / erschrockenliche tod er
wurt

Die einund

wurt / das hat
thon / die mit jen
sen schwere schle
cher gewalt / in in
einsälzig volck vo
abschrecken / in ab
nicht die auch / die
falschlich von des
vnd viel zum abf
kangelions gebe
gibt / rods getorb
die exempel / so die
straff erzelt / der v
den / das andern g
lin finden gleiche /
des Paulus sagt / L
wie je etlich in ves
langt erwurt wor
nit / das all die Chr
in erwurt werden.
Bodomirer gepulue
ein exempel / die ein g
dan / gemeint ers nit a
er von schwäsel / von
vnterhalten werden / si
wie in Bodomirer.
Bodemirer ist die
gottes so er vns in da
gorlosen straff zu ain
recht / das die gorloset
sonnigkeu straff / vnd
in jrenhumb / jr böß leb

Die einundzweingigst Predig.

wurgt / Das hat er allen denen zu ein vorpild
thon / die mit iren auffgeblasen Worten vñ grof-
sen Schwerdt schleglen / die sie von der widersa-
cher gewalt / vñ macht außgebē / das schlecht
einsältig volck vom glauben des Euangelios
abschrecken / vñ abwende. Warumb sein dan
nicht die auch / die vnder vns grewselich ding
fälschlich von des Reisers zukunfft außgebē /
vñnd viel zum abfall von der bekantnuß des
Euangelions gebracht habē / Orplitzling des
gehē tods gestorben. Man sol nit achren / das
die exempel / so die geschriff von der gottlosen
straff erzelt / der vrsach halb furgehalten wer-
den / das andern gottlosen gar vñ ganz in als-
len stucken gleiche straff angelegt werde / dann
da Paulus sagt / Last vns Christū nit versuchē
wie jr etlich in versucht habē vñ sein von sch-
langē erwurgt worden / da wil er nit das dar-
mit / das all die Christū versuchē / von schlang-
en erwurgt werden. Vñ da Petrus sagt / dz die
Sodomiter gepuluert sein worden / denen zu
ein exempel / die ein gottlos leben sueren wur-
den / gemeint ers nit also / dz all gottlos mit feu-
er vñ schwäfel / von himmel herab geworffen /
ymbkūnen werden / aller form / vñnd gestalte
wie die Sodomiter.

Sonder das ist die maynung des heyligen
gaysts / so er vns in der hayligen geschriff der
gottlosen straff zu ain exempel furhelt / will er
erslich / dz die gottlosen sich an ander lewt vñ
sinnigkeit stoßen / vñd an jr straff leeren solle
jr irthumb / jr böß leben zuerkennen / vñnd zu
g v bessern

Die einundzwenzigst Predig.

bessern. Zum andern / wan sie nit für sich läge
wöllen / ander lewt gefahrt angesehen / so sollē
sie wissen das sie vil geweslicher straff vnder
worffen werden / vnn̄d ye langsamer der rath
Gottes vber sie kum / ye schwerer / vñ hefftige
rer er kummen werde / welches mit dem exem
pel der Bischoff / vñd phariseer / die Christum
an dz creutz gehengt haben / bewert wurt / daß
die thätten eben wie die zehen kundschaffter /
sie gaben des Römischē Kayfers tyranny pre
chtlich für / vñ sprachē / was wir in also bley
ben werden lassen / so werden die Römer kum
men / vñd vnsern stand sampt dem volck von
vns nemen / Vñ / wan du den ledigst / so bist du
kein freundt des Kayfers. Mit welche wortten
vñ trewen sie ander lewt gemüt vñd hertz er
schrecken / das sie nit an Christum glaubten /
Was geschach aber? Sein die Bischoff / vñd
phariseer darumb gleich des gähen töds ge
storben? In keinen weg nit / Sonder viel meer
gieng ir sach ain zeitlang nach solichē wortten
glücklich von stadt / sie lebren wol / ains tails
darumb / das sie die langmütigkeit / vñd güte
te gottes solte zu der pesserung bracht haben /
ains tails auch darumb / das inen / so die güte
Gottes verachten / aine häfftigere straffe an
gelegt würde / dan mit was grosser peen sie ge
strafft sein worden / das bezeugt Christus / so er
spricht. Sihe es werden tag kumen daran sie
zu den bergen sagen werden / salt auff vns / vñ
zu den buheln / bedeckt vns / derhalbē das vns
fern kundschafftern / die zu vnsern zeytten / mit
irer lären lügen / vom gewalt der widerscher

Die einund

des Euangelions
stat troworten / d
vnd vom glaube
die straff ire liegen
ger darumb sein
lauter güte Gott
kötlich / so sie die an
schreien werden / so
ain mal empfinden
die Gottes kume /
Das wir aber u
weither in der hist
ken kundschafftra
da war es zeit / das
sich gefelt / auß zu
Mose redt zu all
wort alle.

Welche wort? d
sich reden / nemlich /
das haren gemuech
man kumen wurde /
sig ir ale weren / vñ
studen worden / ja da
sich einnehmen / vñ
pinnen mühen.
Das das volck das
sich nemlich dara
das es schwerer gefi
So siere man auß d
weg / so nit sig trowen
wilt manns der sind u

Die einundzwenzigst Predig.

des Euangelions / vnd von Keyserlicher mayes
stat troworten / der einfeltigen hertz erschrecke
vnd vom glauben des Kangelion abfüren /
die straff jes liegen lang verzogen würt / pilli-
get darumb iren vnglauben nit / sonder es ist
lautter gütte Gottes / die sie zu der pesserung
löckelt / so sie die ans der acht lassen / vnd ver-
achten werden / so werde sie hinden nach wol-
sin mal empfinden / das ye langksamer der ra-
che Gottes kume / ye schwerer er sey.

Das wir aber wider auff das kummen / das
weither in der histori volgt. Da Mose der ze-
hen kundtschaffter schnell sterben gesehen hett
da war es zeit / das vrtail gottes vber ganz Is-
rael gefelt / auß zu sprechen.

Mose redt zu allen kindern Israhel dise
wort alle.

Welche wort? die in der Herr vor hett hat
ssen reden / nemlich / das deren keiner / die wid-
den Herrn gemurehet hetten / in das land Cas-
naan kumen wurde / sonder das all die zween-
zig jar alt weren / vnd darüber / in der wüste
sterben wurden / ja das sie vierzig jar an jr mi-
ssethat einnemen / vund den rath Gottes ent-
pfinden müsten.

Da das volck das hort / da traurt es seer
fast / nemlich darumb / das es bekent /
das es schwer gesündt hett.

So sehr man auß den vmbstenden abnemē
mag / so ist dis trawren des volcks / vund dise
bekantnus der sünd nit gar glas schon / sond

Die einundzweenzigst predig.

allain (also zu reden) ain galgen rew gewes
sen/Dan ain rechte lawttere rew ist dise/die
sonder darumb/das sie der straff empfind
begangen/empfindt/ vnd auff ain ware rew/
volgt ein warer recht geschaffner 'gehorfam
des wort gottes/die Israeliter aber trawren
mit darumb / das sie schwerlich widder Gott
gesundt.hetten/sonder darumb das sie d zehē
Lüdschaffter straff augēscheinlich vor in sahē.
an welcher sie/als ein vnberrieglichen zeichen
merckten/dz der heffig schwar spruch Gottes
wider sie gefelt/bestettigt war. Also traurt E
sau/da er die erfling verkaufft hette. Also
trawren fast alle menschem vmb ire sünd/
wan sie der grossen schmerzen der franckheit
empfinden/Da sie noch gesunds leibs warhn
ja wol haß/das man sie hett mögen zu der er
kennung irer sünd bringen.

Wie sagst du? Ist die rew/so auß der ent
pfindtnus der straffe entsethet vergebens?
Strafft nit der herr die sündler der versach / dz
er sie durch die straff zu der erkantnis der sünd
für/vñ zu d rechte pñß zieh? Daher er sie auch
durch den propheten beklagt vñ spricht. Sie
haben sich nit fert zu dē der sie schlug. Vñ der
gottloß König Manasse leert sein sünd in der
gefengtnus/vñ erlangt verzahung der selbige
Dan also wäret vō im geschriben. Nach dē er
geenstigt wordē war/bat er gott sein herren/
vñ hett ein grosse rew vor seiner vätter Gott?
Das ich hieauff antwort(so ist zu mercken/
das vnser

W. 207
Jesus mar
Joseph

Die einundz

dy vnser herr gott
er die sünd offenk
gley vñ gepot für
d vbertrur ange
ist ein erkantnis d
zorn. Darnach weis
richtē (wie dan der
nit vil an bloße wou
lubs straffen/ dz da
mit schweß wolten l
et werden/darüb se
lassen dz wir vnser
leid darüber gewin
nicht geschaffen stat
über laßig werde/n
allain vō wege der se
da waren rew stoffel
des der feil nicht / w
schwerer der sünd. Si
trawren mit darumb i
gen gütindigt herren/
das sie die straff vor d
all wie die frucht der si
is gütinay gewesen h
gott wēt noch klere
lange vñ ungeschosame
rewer geschosam gegen
schanden das sie gar t
pñß zeichen d d'ffre/so
schon müssen / doch
sahē do machet sie f

Die 21. und 22. Predig.
Die 21. und 22. Predig.
Die 21. und 22. Predig.

Die ainundzweenzigst Predig.
auff / vñ zohen auff die höhe des gepir-
ges / vnd sprachen / hie sein wir / vñ wöl-
len ziehen an das ort / dauon der herr ge-
redt hat / dan wir habē vnrecht gethan

Wolan / sprechē sie / Mose / wir erkennē das
wir wider den herrn gesündigt habē / das wir
wider hinder sich in Egypten gesehen / vñ das
land Canaan veracht haben / darumb so wöl-
len wir gang willig vñ bereit hinauff ziehen
wider vnser feind / vñ mit in schlagen / wie vns
der herr beuolhen hat / wir sein bis her des her-
ren beuelh nit nachkomen / yetz wöll wir ihm
sein gehorsam sein / diß furnemen aber der Is-
raeliter / würt von stundan durch des Herren
wort verpotten / Dan da sie also gerüst mit ire
harnisch / vnd wehr auff den perg zohen / Da
sagt der Herr zu Mose.

Sag zu yhn / das sie nit hinauff ziehen /
mit ihnen zuschlagen / dann ich bin nit
mit in / das jr nit von ewren feindē ge-
schlagen werde.

Das der Herr gepewt / das richt Mose auß /
vnd sagt.

Th: solt nit hinauff ziehen / Warumb
vbertrett jr das wort Gottes / es würt
euch nit gelingē / dan die amalekiter vñ
Cananiter sein vor euch daselbs / durch
welcher schwert jr fallē werd / darumb
das jr

Die einundzwenzigst Predig.

Das jr dē herrn nit habt wöllen gehor-
chē/der herr würt auch nit mit euch sein

Lieber was ist das für ein ding? Der Herr
hett den israelitern vormals gepotten/sie soll-
ten in das land Canaan ziehen/vnd die Cana-
niter/vnd Amalekiter mit kriegszwang vn-
der sich bringen/Vñ da sie dē beuelh nit nach-
kumen wolten/sonder widerumb nach Egyp-
ten schmeckten/wolt er sie auß der wurtz her-
 auß rewten. Herwiderumb da sie diesen beuel
Gottes aufrichten/vnnd in das land Canaan
ziehen/vñ wider ire feind sechten wolten wurts
in von Gott durch Mose verpotten / was be-
dewts / das er also wider sich selbs ist? Zetten
nit die Israeliter Mosen zeyhen mögē/er blies
kalt / vnnd warm auß ein maul / er redt yetz
weyß / yetz schwarz / Furwar wan du ansehen
wilt/was daruff geht / so wurstu befinden / das
sie solch ding Mose entweder offentlich sur ge-
worffē/oder aber außs wenigest bey inen selbs
gemümmelt haben / dann sie waren verblent/
wie die schrift sagt/vñ wolten Gott nit gehor-
chen/sonder laynten sich wider den beuelh des
herrn/sohē mit gewerter hand auff das gepirg
voll stolzs/vnd vbermuette/zeyhē sie nit Mo-
se mit dieser that der luge / vnnd vnbestendig
kalt/nemlich / dz er anders redt wan er stünd
vnd anders/wan er saß. Zieruff ist leydlich
zu antwortē / wan wir verstehen / was dz sey?
dē herrn allein dient/dan welcher dē herrn al-
lein dient d lebt nit sein mutwillē vñ freuelnach
sonder

Die einund zwenzigst predig

sond er erzaygt sich dē wort des herrn in allen
sachen. gehorsam / wie er in haben wil / also
ist er / Dan also sagt der herr. Du solt dem her-
ren allain thun / was er dir gepewt / Du solte
im nichts dauon / oder darzu thun / Item du
solt weder zu der rechten / noch zu der linken
weichen. Es war den Israelitern wol gepoten
sie solten in das land Canaan ziehen / vnd iren
feinden ain widerstand thun / Darneben aber
war im auch ein beuelh geben / wess sie sich auff
der strass / vnd yhm widerstand halten sollen
nemlich / das sie sich solten halten / wie yn gott
sarge schriben / vñ rathen wurde / ja dz sie gātz
vnd gar miteinander am wort Gottes hiengē
das sie sich nit on sein wort lagerten / oder dz
lāger verrückten / Dann es ist nit gnug das du
Göttlichem beruff nachuolgest / du müst auch
im beruff dinnen Göttes stim gehorchen.
Gott erfordert / das du sein geheiß nit auß fre-
uellichem gemuet / sonder auß gottforchtigem
gehorsam des herrens nachkumest / ja das du
thust / was dir gott gepewt / vnd im thun / got-
tes beuelh auch gehorsam seiest. Wiewol nun
den Israelitern beuolhen war / das sie wider
die völdker des lands Canaan kriegten noch
dennoch weil sie yetz zumal Gottes beuelh / der
in verpott / das sie der zeit nit streitten sollten /
aufstehn lassen / vñnd verachten / so geleben sie
nit Gottes beruff sonder irs freuels / vñ begeen
nayssman ain sünd des warsagens vñ der ab-
göttrey. Sein aber ist die art d̄ mensche an di-
sem volck entworfen vñ angezeigt / dz sie ent-
weder

Die einund

weder zu weit an-
dy lietz weichen
die am sicherheit
male da du Jesu
ziehen wolten / da
hand / ygd̄ aber
wider den handel
so weichen sie zu se
Puḡ d̄ d̄ art ist
entweder weret das
ste / vnd von der g
der sünd durch Jes
vnd muessen zer
lān sum mutwille
gheuen dir / das ist
wath auff die linckē
im / Eimer ist dem
vnd veruolget / Et
lutz das d̄ d̄ effe er tho
in die vulten seyt ce
/ Esen all ergerus /
/ Es ist nit nichts / dan
das gepert auff die vb
ge genug / Es nimp
geuolt ce halt nit vñ
m̄ge der kriegten ge
ge h̄ als hin / er d̄
gen / vnd wie die Jf̄s
ge sie kurz vmb in d̄
w̄sthan / Ir̄uelich w̄d
in scholich reatren m̄
w̄ auch v̄nd er vñ / w̄
w̄stlich ḡuplet /

Die einundzwenzigst Predig.

weder zu weit auff die gerechtē/ oder aber auff
dy linckē weichen/Sie Können die mittel straff
die am sicherste ist/nimmer treffen/denn vor
mals da die Israeliter widerumb in Egypten
ziehē wolten/ da wiche sie zu sehr auff die linck
hand/yzünd aber so sie wider jr feind auß ziehē
wider den beuelh des herren/der zeit gegeben/
so weichen sie zu seer auff die gerecht hand.

Diese böse art ist eben auch vnder vns/dan
entweder wurt das Euangelio von Jesu Chri
sto / vnd von der gnaden reychen verseyhung
der sund durch Jesum Christum gar veracht
vnd mit suessen zertretten/ oder aber wurt als
lain zum mutwillen/vnd freyheit des fleischs
gebrawcht / das ist / man weicht entweder zu
weith auff die linckē/oder aber auff die gerech
ten / Einer ist dem Euangelio spinnen feind/
vnd veruolgt / Ein ander maint was in ge
lust/das dörffer thon des Euangelions halbē
in der vasten frucht er slaych frenelich on ange
sehen all ergernus / Er gewffert des vastens/
Er thut nichts/dan was im wol thut/Er setzt
das gepert auff die vber thur/ kain pfaff ist im
gut genug / Er nimpt den pfaffen das ir mit
gewalt/er halt nit viel vom beychten/Er sch
melzt der kirchen gueter / in Summa/Er maint
es gehe als hin/ er dörff sich kainer straff bisor
gen/ Vnd wie die Israeliter (da sie merckten/
das sie kurz vmb in das land Canaan ziehen
müßten) fräuelich wider dē beuelh Gottes an
die schlacht tratten mit iren feinden / Also ist
es auch vnder vns/ wie wol man das Euange
lium täglich einplewt / noch dennoch schempe
sich

Die einundzwenzigst predig=
wie durch den glauben in Christum rechtfertiget/die war/ewig seligkeit erlangen / in dem selben vnsern Herrn Jesu Christo/dē lob sey in ewigkeit. Amen.

Die Bechst histori

Von den fewren schlangen

Numeri am. 21.

Die zwo vnd zwenzigst predig.



Ir haben in der histori/ mein allerliebsten/welche man von den kundtschafftern/die auß geschickt werdē/das land Canaan zuer kundigen / geschriben ist/ zu gleich den zorn vñ die barmhertzigkeit Gottes vermerckt/ Dann das war am werck des zorns/ das Gott von d Israelter tolosigkeit/ vnglaubens / vndanckparkeit / vnd trewlosen murrehen wegen / das ganz volck austilgen wolt. Herwiderumb war das lawttrē barmhertzigkeit/das er inen von Mose gepeerts wegen / das voll glaubens war/ir sind gnediglich nachlest/ vnd yhnen barmhertziglich verzeycht. Derhalbē das vns der zorn / vñ die barmhertzigkeit Gottes deyster bekantē werden/ ja das vns sein zorn/ von den sunden abschreckt / vnd sein barmhertzigkeit vns zū glaubē raytze / so wöl wir furt saren auch ain andere histori außzulegen / in t ij welcher